

Leitfaden zur Erstellung von Programmcodes für Analysen im Rahmen eines Antrags auf sekundäre Datennutzung

Stand: 21. August 2026

Allgemeine Hinweise

Dieser Leitfaden stellt eine Ergänzung zur Verfahrensordnung (VerfO) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) dar und soll die Erstellung von Programmcodes erleichtern.

Die Antragstellerin oder der Antragsteller erhalten zu keinem Zeitpunkt Zugriff auf die erhobenen Daten. Die Auswertungen werden ausschließlich durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des IQTIG vorgenommen. Das IQTIG nimmt keine Prüfung der fachlichen Inhalte des eingereichten Exposé oder Programmcodes vor. Geprüft wird die (technische) Durchführbarkeit der Auswertungen sowie die Einhaltung des Datenschutzes.

Beispiel-Datensätze (Dummy-Datensätze) können Sie [hier](#) downloaden. Die Dummy-Datensätze liegen für alle QS-Module ab dem Jahr 2018 vor und sind für ausgewählte Module vollständig. Die Verteilungen entsprechen aus Datenschutzgründen nicht den Verteilungen der reellen Qualitätssicherungs-Daten.

Für eine erfolgreiche Prüfung und Ausführung im Rahmen der sekundären Datennutzung, muss der eingereichte Programmcode folgenden formalen Vorgaben entsprechen:

- Der Code soll in der Programmiersprache R eingereicht werden.
- Die Variable bzw. das Objekt Attribut „*class()*“ muss definiert sein.
- Der Code beinhaltet eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Abschnitte, idealerweise jedes einzelnen Kommandos.
- Die Ergebnisse müssen als Excel/csv/txt Dokumente gespeichert werden, z. B. „write.csv2()“ (siehe Beispiel R-Code)
- Die Objektnamen werden folgendermaßen aufgeführt:
 - sprechend, im besten Fall selbsterklärend
 - eindeutig und in einer einheitlichen Systematik
 - mit einer Kennzeichnung der Ergebnistabellen, z. B. mit „ET_“
- Verzweigungen und Schleifen werden vermieden.
- Soweit möglich, erfolgt keine Verkettung mehrerer Unterabfragen.

- Es gilt das Prinzip der Datensparsamkeit: Es werden nur erforderliche Ergebnistabellen erstellt. Die Erforderlichkeit muss aus dem Exposé ersichtlich sein.
- Zusätzliche Bibliotheken sind nur auf Nachfrage erlaubt (Ausnahme: data.table, sqldf, tidyverse packages).

Hinweise für die Berechnung von verschiedenen Variablen für die QS-Verfahren

- **Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1):** Für die Berechnung der präoperativen Verweildauer verwenden Sie bitte die Funktion fn_PraeOPvwDauer.
- **Hüftendoprothesenversorgung (HEP):** Für die Berechnung der präoperativen Verweildauer verwenden Sie bitte die Funktion fn_PraeOPvwDauer.
- **Geburtshilfe (16/1):** Für die Berechnung der Gestationsalter verwenden Sie bitte die Funktion fn_Gestalter.
- **Mammachirurgie (18/1):** Bei fehlenden Werten bei Feldname OPDATUM verwenden Sie bitte die Differenz zwischen „ENTL DATUM“ und „poopvwdauer“.

Alle relevanten Funktionen, die das IQTIG für die Ergebnisse von Qualitätsindikatoren und Kennzahlen verwendet, finden Sie in den Endgültigen Rechenregeln auf iqtig.org.

Bitte senden Sie den Programmcode zusammen mit den Antragsunterlagen per E-Mail an sdn@iqtig.org.